

Aus der Sicht des Athleten

Am 27. Juni 2007, nur 10 Minuten nach dem Gewinn des Schweizermeistertitels über 1000 Meter, stürzte ich im Scratch-Race auf der offenen Rennbahn Oerlikon schwer. Der Salto quer über die Betonbahn verursachte Prellungen, Schürf- und Brandwunden vom Schultergürtel links bis zum Lendenwirbelbereich, sowie an beiden Armen und am rechten Oberschenkel.

Die Rennbahn - Sanitäter reinigten und versorgten die Wunden mit konventionellen Mitteln.

Ein anwesender Radsportfan, hatte mir schon früher von Polymem erzählt und kam nun sofort, und offerierte mir, das benötigte Material noch an diesem Abend zu bringen.

Ich war zwar sehr skeptisch, wusste aber auch, dass ich mit diesen Verletzungen die bereits am folgenden Montag / Dienstag stattfindende Meisterschaft um den Titel im Sprint, nicht würde bestreiten können. So hatte ich nichts zu verlieren.

Am gleichen Abend, ca. 2 Stunden nach dem Sturz, wurden die teilweise bereits durchnässten Kompressen entfernt. Im Lendenwirbelbereich förderte die Wunde viel Sekret, im Schultergürtelbereich machte sich bereits eine deutliche Schwellung bemerkbar.

Der ganze linke Rücken wurde mit Polymem versorgt, ebenso die Verletzungen an Arm und Bein. Die Befestigung erfolgte mittels OpSite-Folie, um das Duschen, Trainieren und Arbeiten zu ermöglichen. Die hohen Temperaturen machten häufige Verbandwechsel nötig, welche ich zusammen mit meiner Freundin selbst durchführte.

Zu meinem grossen Erstaunen bildeten sich anfängliche Schwellungen sofort zurück und es entstanden keine blauen Flecke. Meine Beweglichkeit blieb nahezu vollständig erhalten.

Ich konnte am folgenden Tag (im Langarmhemd, wegen der vielen Pflaster!) bereits wieder zu Arbeit und Schule gehen.

Ich hatte, da wo Polymem drauf war beinahe keine Beschwerden, lediglich die rechte Schulter (ohne Polymem) schmerzte. Auch die sonst von mir gefürchteten Verbandwechsel gingen einfach und schmerzfrei.

Sehr zum Erstaunen einiger meiner Mitkonkurrenten, die den Sturz miterlebt und mich nicht am Start erwartet hatten, fühlte ich mich am Montag, also Tag 6 nach meinem Sturz, fit genug um doch noch um den Titel im Sprint anzutreten.

Dass ich dann sogar am anderen Tag im Final mittun und diesen auch noch gewinnen könnte — darauf hatte ich nach dem Crash wirklich nicht mehr gehofft.

Danach setzte ich Polymem ab, weil eigentlich alle meine Wunden verheilt waren und das Material nahezu aufgebraucht war. Da passierte dann etwas merkwürdiges: Ich merkte plötzlich dass das Ganze doch ein grösseres Ereignis gewesen sein muss. In den tiefen Muskelschichten und wohl auch Knochen, machten sich die Sturzverletzungen plötzlich doch noch in Form von (zu ertragenden) Schmerzen bemerkbar.

Für mich ist klar, dass ich bei einer nächsten Verletzung wieder auf PolyMem vertrauen werde.

Patrik Merk

(Mitglied Schweizer Bahn-Nationalkader, 10-facher Schweizermeister)

4 IN 1

FÜLLT

REINIGT

ABSORBIERT

HÄLT FEUCHT



- PolyMem fördert die schnelle und komplikationsfreie Heilung.

- PolyMem wirkt zuverlässig schmerzreduzierend.

- PolyMem ist einfach und unkompliziert in der Anwendung.

- PolyMem ist der einzigartige Wundverband — ideal für alle Wundtypen. Ein Produkt mit vier Wirkungsweisen



2 Std. nach Sturz

Tag 4

Tag 7



Ohne Foto

